

212/AB

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Univ. Prof. Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr.254/J-NR/96 betreffend Technisches Museum, die die Abgeordneten Mag. Walter Posch und GenossInnen am 1. März 1996 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

1. Nach welchen Kriterien wird die Standortvergabe für den Bereich "Verkehr" des Technischen Museums vorgenommen?

Antwort:

Die Standortvergabe für ein Verkehrsmuseum als Außenstelle des Technischen Museums erfolgt im Wege einer Umfrage der jeweiligen Landeshauptleute von Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland und Steiermark. Zur Beurteilung der einlangenden Angebote sind als Kriterien vorgesehen:

- der Standort: technikhistorischer Bezug, vorhandene Strukturen, Entwicklungsmöglichkeiten, Zugänglichkeiten, Raumreserven, Bahngleise, Nähe zu Bundesmuseen;
- die Organisation (lokale Strukturen);
- finanzielle Rahmenbedingungen;
- Deckungsbeiträge zum laufenden Betrieb;
- Fachpersonal.

2. Wie läßt sich die Tatsache erklären, daß trotz eines Umbaus im Ausmaß von 400 Millionen Schilling die Ausstellungsfläche für den Bereich "Verkehr" sinkt und somit wahrscheinlich eine Aussiedlung vorgenommen werden muß?

Antwort:

Das Gebäude des Technischen Museums an der Mariahilferstraße befand sich in einem derart schlechten Zustand, daß eine Generalsanierung dringend erforderlich wurde und gegenwärtig in vollem Gange ist. Der Raumbedarf für eine zeitgemäße Präsentation des Museums mit den Bereichen "Energie und Rohstoffe", "Industrie und Gewerbe", "Information und Kommunikation", "Technik und Alltag" und "Verkehrswesen" ist groß, wenn man bedenkt, daß bereits im Jahre 1916 kriegsbedingt nur ein Drittel der geplanten Flächen zur Ausführung kam. Zur Unterbringung der erwähnten Bereiche reichen die durch Kuppelhebung erzielten Raumgewinne nicht aus, sodaß die Grundsatzentscheidung einer Auslagerung des Bereiches "Verkehrswesen" an einen Platz auch außerhalb Wiens gefällt wurde. Verschärft wird das Problem durch den Umstand, daß seit langer Zeit an die 80 Lokomotiven des Eisenbahnmuseums verstreut an verschiedenen Plätzen in Österreich stehen. Die ÖBB, deren Gleisanlagen sie besetzen, drängen seit Überbindung des Eisenbahnmuseums auf mein Ressort (1984) auf Rücknahme der Lokomotiven, die sich auch aus Wartungsgründen empfiehlt. All das macht die Errichtung eines großflächigen Verkehrsmuseums dringend notwendig.

3. Sehen Sie keine Nachteile in einer etwaigen Aussiedlung dieses Bereiches in den ländlichen Raum (fehlendes Besucherpotential ...)?

Antwort:

Falls es zu einem Standort im ländlichen Raum kommen sollte, wird die Entscheidung nur zugunsten eines Standortes fallen,

der den unter Punkt 1. genannten Kriterien bestmöglich entspricht. Auf den föderalen Gesichtspunkt, der in einer Platzierung außerhalb Wiens zum Ausdruck kommt, darf verwiesen werden.

4. Wie beurteilen Sie die Möglichkeit eines etwaigen Zubaus im jetzigen Gelände im Bereiche der Mariahilferstraße?

Antwort:

Für eine Erweiterung des Technischen Museums in der Mariahilferstraße gibt es zwar ein konkretes Bauprojekt, das im Rahmen eines Wettbewerbes im Jahre 1989 ausgewählt wurde. Die limitierten Mittel der Museumsmilliarde lassen jedoch ein solches Bauwerk mit Kosten von ca. S 1 Mrd. nicht zu.

5. Für wann ist eine Entscheidung über den künftigen Standort zu erwarten?

Antwort:

Die Standortentscheidung ist im Jahre 1996 zu erwarten.

Die Bundesministerin: